Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **44 (1939-1940)**

Heft 13

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BRIEFKASTEN

Im Kanton Bern wurde in den letzten Jahren in mehreren Gemeinden bei einer Lehrerinnenwahl die Uebernahme der Sonntagsschule zur Bedingung gestellt. Es gibt nun immer Lehrerinnen, die, durch lange Stellenlosigkeit zermürbt, diese Bedingung ohne weiteres annehmen. Es ist aber schon vorgekommen, dass Lehrerinnen, die deshalb gewählt wurden, nach der Wahl erklärten, es sei ihnen nicht zuzumuten, die Sonntagsschule zu führen.

Diejenigen Lehrerinnen aber, die ehrlich erklären, die Sonntagsschule nicht zu übernehmen, haben deshalb keine Aussichten mehr, gewählt zu werden. Ist denn nicht eine Lehrerin in erster Linie für die Schule da ? Sind denn Tüchtigkeit und Eignung für den Beruf veraltete Begriffe ? Sollte die Auffassung vorherrschen, die ein bekannter Pfarrer vertrat, als er zu einer sich anmeldenden Lehrerin, die auf jahrelange Erfahrung zurückblicken konnte, sprach : « Tüchtigkeit und Erfahrung im Beruf sind heute nicht mehr ausschlaggebende Faktoren zu einer Wahl. »

Also was dann ? Natürlich die Sonntagsschule ? Meine persönliche Meinung geht dahin, dass die Sonntagsschule eine Aufgabe der Kirche ist. Warum soll die Schule der Kirche diese Pflicht abnehmen ? Wenn eine Lehrerin aus innerer Ueberzeugung die Sonntagsschule übernimmt, so soll sie es gerne tun. Warum aber soll denen, die es ablehnen, deshalb der Weg zu einer Stelle versperrt sein ? *E. B.*

Welche Leserin der « Lehrerinnen-Zeitung » hätte Interesse für die Schriften zur Saffa ? Die drei wie neuen Bände (Die Frau in der Industrie, in der Frauenbewegung, in der Erziehung und Fürsorge) würden billig abgegeben, nach Vereinbarung oder gegen andere Bücher umgetauscht. *Hedwig Naef*, Lehrerin, *Wattwil.*

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Arbeitsgemeinschaft für demokratische Erziehung, Zürich. Studienwoche vom 8. bis 15. April 1940 in Agnuzzo bei Lugano. Thema : *Der Krieg und die Schule.*

I. Vorbereitung auf den Krieg.

1. Die Einflüsse des Krieges auf Schüler und Schule. Werner Kuhn, Zürich.
2. Vorbereitung auf den Ernstfall : Passiver Luftschutz und Evakuierung. Dr. Bruno Humm, Oberrieden/Zürich.
3. Kriegsursachen, Kriegsparteien und Kriegsziele. Dr. Alfred Feldmann, Zürich.
4. Freunde und Feinde. Hilde Brunner, Zürich.

II. Vorbereitung auf den Frieden.

1. Die neue politische Ordnung : Pläne der Völkerbundsvereinigung, der Europa-Union, der Federal Union. Referent noch unbestimmt.
2. Vom Geist des Friedens. Arnold Lüscher, Dänikon.
3. Friede im Alltag. Ulrich Weber, Embrach.
4. Abendvorlesung : Ueber Entstehung und Sinn der schweizerischen Neutralität. (Verbunden mit einer Vorlesung aus einem unveröffentlichten Buch.) Prof. Arnold Jaggi, Bern.

Der Kurs findet wieder im traditionellen Hause « Lido Agnuzzo » am Luganersee statt. Eine Anzahl Teilnehmer in früheren Jahren drang sehr auf Beibehaltung des Tagungsortes, da sich Agnuzzo hinsichtlich der Unterkunft wie auch wegen der Vorzüge der Tessinerlandschaft ausgezeichnet für unsere Kurse eignet. Bei der Organisation des Wochenprogramms wurde darauf Bedacht genommen, dass reichlich freie Zeit zur Verfügung steht (drei freie Nachmittage, ganzer Sonntag frei), um auch Erholungsbedürftigen den Kursbesuch angenehm zu machen. Preise — inkl. Fahrt Zürich—Agnuzzo und zurück — je nach Ansprüchen : Fr. 75.—, 85.—, 90.—, 95.—. Minderbemittelte mögen sich mit einem Unterstützungsgesuch an die Erziehungsdirektion ihres Kantons wenden. Detailliertes Programm durch Jakob Schmid, Lettenstr. 27, Zürich 10 (Tel. 6 24 33). *B. H.*

Schweizer. Wanderleiterkurs. Der « Schweizerische Bund für Jugendherbergen » veranstaltet vom 12.—15. April 1940 in *Agnuzzo* bei Lugano einen Wanderleiterkurs mit dem Zweck, Burschen und Mädchen über 16 Jahren, Angehörige von Jugendgruppen, Lehrer und Lehrerinnen, Ferienkolonieleiter, Pfarrer, Berufsberater, Jugendfürsorger, Sportführer, Eltern, Schulbehördenmitglieder usw. zu befähigen, bei Jugendwanderungen, Ferienlagern, Ferienkolonien usw. in geeigneter Weise mitzuwirken. Richtig betriebenes Jugendwandern ist heute ein anerkanntes und vorzügliches Erziehungsmittel im Dienste der moralischen, geistigen und körperlichen Ertüchtigung der Jugend. Nicht zuletzt hilft es der drohenden